

Therapieempfehlung:

Die Empfehlung zur Entfernung eines Zahnes oder mehrerer Zähne wird individuell und nach gewissenhafter Untersuchung gestellt. Hier gibt es eine Reihe von Anhaltspunkten aus der wissenschaftlichen Fachliteratur, die zur individuellen Therapieempfehlung beitragen:

Kriterien die für eine Zahnentfernung sprechen:

- Ausgedehnte Entzündungen, die nicht mehr endodontisch (mit einer Wurzelkanal-behandlung) behandelt werden können.
- Tiefe kariöse Zerstörung bis hin zur knöchernen Umgrenzung des Zahnes was einen Wiederaufbau durch Füllungsmaßnahmen unmöglich macht.
- Zysten oder andere krankhafte Veränderungen in der Umgebung des Zahnes, die den Zahn in Mitleidenschaft gezogen haben.
- Ausgeprägte Lockerung des Zahnes aufgrund von Knochenrückgang, meist verursacht durch eine Entzündung des Zahnhalteapparates (Parodontitis)

Risiken bei der Entfernung von Zähnen:

Neben den allgemeinen Risiken bei operativen Eingriffen wie Nachblutungen, Wundinfektionen und Schwellungen gibt es weitere von der Lage des Zahnes abhängige Risiken:

- Bei enger Lagebeziehung zu einem der beiden Nerven im Unterkiefer, zum Zungennerv (Nervus lingualis) oder zum Unterkiefernerve (Nervus alveolaris inferior), können in sehr seltenen Fällen Nervverletzungen auftreten. Hierdurch kann es zu einer Beeinträchtigung des Gefühls der Unterlippe, der unteren Zähne mit Zahnfleisch, der Zunge und des Geschmackempfindens kommen. Meist sind diese reversibel, das heißt sie bilden sich nach Tagen, Wochen oder sogar Monaten zurück.
- Infektionen der Kieferhöhle nach Entfernung des oberen Backenzahnes.